

Vorwort

Das Ziel der „Herstellung gleichwertiger (oder gar einheitlicher) Lebensverhältnisse“ ist ein verfassungsrechtlicher und verfassungspolitischer „Evergreen“, welcher sich gerade in Deutschland einer langen und scheinbar ungebrochenen Popularität erfreut und an welchen sich viele Hoffnungen der Bürgerinnen und Bürger knüpfen. Die vorliegende Studie begegnet diesem Ziel mit dem nüchternen Blick des Verfassungsrechtswissenschaftlers, stellt es auf den Prüfstand seiner dogmatischen Tragfähigkeit und mahnt zu Zurückhaltung, soll die normative Kraft der Verfassung nicht überschätzt, die parlamentarische Demokratie nicht überfordert werden.

Meiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Frau *Jacqueline Achberger*, danke ich für ihre inhaltlichen Anregungen und ihre Unterstützung bei der Auswertung des Materials.

Heidelberg, im Oktober 2015

Wolfgang Kahl